



Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für Stadt und Land.

N^o. 17.

Mittwoch, den 23. April

1855.

Zeitereignisse.

Die Kammern werden dem Vernehmen nach bis Mitte Mai zusammenbleiben. Einestheils liegen denselben noch eine Reihe von Arbeiten zur Erledigung vor, anderentheils wird man es natürlich finden, wenn die Regierung sich des Beistandes der Volksvertretung für eine ernste Wendung der Verhältnisse versichert. Im November d. J. werden die Neuwahlen für die zweite Kammer stattfinden.

Zum Umtausch der noch rückständigen jetzt ungültigen alten Kassenanweisungen vom Jahre 1835 soll auf Veranlassung Sr. Maj. des Königs ein neuer Präklusivtermin angesetzt werden, da die zu spät präsentirten größtentheils Unbemittelten gehören. Hierbei wird der Umtausch der Kassenanweisungen vom Jahre 1848 bis zum 15. Mai in Erinnerung gebracht, denn von diesem Tage ab sind solche ungültig.

Die in Berlin eben stattfindenden Beratungen der commandirenden Generale aus den Provinzen unter dem Vorsitz des Prinzen von Preußen gelten noch ernstern Maßnahmen als der bloßen Prüfung neuer Schußwaffen.

Die Berichte, welche uns über die Ueberschwemmungen in den Weichsel-Niederungen zugehen, stellen die traurige Thatsache fest, daß die dort angerichteten Verheerungen an Umfang noch über die Folgen der

vorjährigen Ueberschwemmungen in Schlesien hinausgehen. Die überschwemmte Fläche an der Oder betrug etwa 428,000 Morgen, die Uebersutungen der Weichsel nehmen im Regierungs-Bezirk Marienwerder eine Fläche von 190,000 Morgen und im Regier.-Bezirk Danzig von 280,000 Morgen, zusammen etwa 470,000 Morgen ein. Dabei liegt ein Theil der Niederungen so tief, daß das Wasser nicht von selbst ablaufen kann. Jetzt stehen noch alle Niederungen voll Wasser, das nur etwa 3 Zoll täglich fällt. Die Schäden an den Deichen lassen sich schon eher übersehen und dürften auf 6- bis 700,000 Thaler zu veranschlagen sein.

Nach mancherlei Andeutungen zu schließen, scheint das österreichische Kabinet bei den Verhandlungen in Wien nicht allzu rigorös gegen Rußland aufzutreten, vielmehr ernstlich bemüht zu sein, die Schwierigkeiten, welche der Annahme des dritten Punktes entgegenstehen, zu beseitigen. Denn darüber ist kein Zweifel, daß Oesterreich sich nur sehr schwer und im äußersten Nothfalle zu einer Kriegserklärung gegen Rußland verstehen würde, nachdem dieses die beiden ersten Punkte und — wenn es sich bestätigen sollte — auch den vierten anzunehmen entschlossen ist. Es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß, wenn auch die Conferenzen zu keinem Frieden führen sollten, dennoch das Schicksal Sebastopols und die weitere Behauptung

der Krim nicht mehr eine Hauptfrage der Westmächte sein, und daß sich ihr Augenmerk zunächst auf die Gewinnung einer anderen Position richten wird, sie ist die Besetzung Konstantinopels und seiner Umgebung, so wie Behauptung der Dardanellen.

Neueren Nachrichten aus Wien zufolge, soll wegen Erledigung des 3. Garantiepunkts in Vorschlag sein, das schwarze Meer allen Kriegsschiffen zu verschließen. Rußland soll, wie verlautet, vorschlagen, daß sich die Türkei und Rußland allein vertragsmäßig verpflichten sollen, nur eine gleiche Anzahl Kriegsschiffe im schwarzen Meere zu unterhalten und diesen Vertrag sollen die europäischen Mächte garantiren.

Wien, 20. April. (Friedens-Aussichten.) Hier überläßt man sich fast allgemein einem süßen Friedensaumel und nur wenige Leute giebt es, welche noch an eine längere Fortdauer des Krieges denken. Es entspricht diese Stimmung aber auch dem thatsächlichen Stande der diplomatisch. Verhandlungen. Eine bereits aus London hier eingetroffene telegraphische Depesche auf die dorthin gestellte Anfrage der franzöf. und engl. Bevollmächtigten hat es für zulässig erkannt, die Verhandlungen mit Rußland auf Grund der jüngsten aus Petersburg eingelangten Instructionen fortzusetzen. Morgen wird ohne Zweifel die letzte Konferenz-Sitzung in Gegenwart der Herren Drouin de L'Hayns und Lord Russell abgehalten werden und mit deren Abreise kann mit voller Bestimmtheit angenommen werden, daß die principielle Uebereinstimmung in Bezug auf die Auslegung der vier Garantiepunkte zwischen den drei Allirten und Rußland vollkommen hergestellt ist. — Man spricht heute bereits davon, daß sowohl Herr Drouin de L'Hayns als Lord Russell die vereinbarte Interpretation der vier Punkte nach Paris und London mitnehmen, und daß nach deren Genehmigung von Seiten der betreffenden Regierungen unmittelbar ein Waffenstillstand angenommen und Spezial-Commissionen niedergesetzt werden, die sich mit den einzelnen Verträgen befassen, welche zu einem künftigen Friedensinstrumente erforderlich sind. (Bresl. Stg.)

Eine Depesche aus Madrid vom 11. April lautet: „Eine Meuterei ist gestern Abends hier ausgebrochen; sie ist durch die Miliz unterdrückt worden. Die Ruhe ward schnell hergestellt; fünfzehn der Unruhestifter sind verhaftet worden.“

Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen sind am 15. von Paris abgereist und am 16. in Dover angekommen, von wo aus sie sich über London in die Residenz der Königin von England nach Windsor begaben. Der Kaiser hielt hier Musterung über 2 Regimente Truppen.

Der Univers giebt nach einer Depesche aus Rom vom 13. April folgende Darstellung des Unfalls im St. Agnes-Kloster: „Gestern, Donnerstags, um 4 Uhr Nachmittags, ertheilte der h. Vater, nachdem er mit mehreren hervorragenden Personen außerhalb der Mauern zu St. Agnes gespeist, einer ziemlich großen Anzahl von Jöglingen der Propaganda die Gunst, zum Fußfuß zugelassen zu werden. In dem Augenblick, wo sie um Se. Heiligkeit versammelt waren, stürzte der Fußboden der Art ein, daß alle Personen, die sich im Saale befanden, in das darunter liegende Stockwerk fielen. Der h. Vater trug nichts davon, und heute, Freitag, befindet er sich fortwährend wohl. General Montreal und einige Jöglinge der Propaganda haben Querschungen, jedoch ohne die geringste Bedeutung, erhalten.“

Die Vorläufer der englischen Ostseeflotte sind bei Kiel angelangt.

Wie aus Wien neuerdings geschrieben wird, werden in Kurzem in der Walachei französische Truppen, und zwar einige Divisionen, einrücken. In Galacz und Braila waren bereits Quartiermacher derselben angekommen.

Nach einer aus Konstantinopel eingelangten Depesche concentrirt sich die ganze Flotte der Allirten zu einem Angriff vor Sebastopol. Der Rest der ägyptischen Truppen hat sich nach Gupatoria eingeschifft. Den Christen ist nach einer neuen Verordnung des Sultans, deren Publikation bevorsteht, in Militärdiensten das Avancement bis zum Obersten und im Civildienst bis zum Beamten zweiter Klasse gesichert. Der Kirchenbau wird unbeschränkt gestattet werden.

Fürst Gortschakoff meldet aus Sebastopol: Am 9. Morgens 5 Uhr hat der Feind aus allen Batterien eine starke Kanonade eröffnet, die bis Abends dauerte. Nachts wurde das Bombardement fortgesetzt. Am 10. hat der Feind dieselben Operationen wiederholt und wir mit Erfolg geantwortet, so daß dem Feinde empfindliche Verluste beigebracht wurden. Unsererseits 833 Tode und Verwundete.

General Canrobert meldet aus Sebastopol vom 10.: Am 9. ist das Feuer aus sämtlichen Batterien der Westmächte eröffnet worden. Am ersten Tage waren die Allirten im Vortheil.

Nach den neuesten Berichten aus der Krim dauert das am 9. Morgens 5 Uhr begonnene Feuer der Verbündeten gegen die Festung ununterbrochen fort; es gilt dem Malakoffsturm und den vor demselben aufgeführten Werken. Gelingt der Angriff der Verbündeten, so haben dieselben eine Position gewonnen, welche die noch übrig gebliebenen Schiffe der russisch. Flotte des schwarzen Meeres aufs höchste gefährdet und zugleich eine Basis für die Offensiv-Operationen bildet, die eine Vereinigung der türkischen Armeen mit der der Verbündeten und eine vollständige Einschließung der Festung bewerkstelligen sollen. Am Abend des 5. lief eine starke Flotten-Abtheilung aus den Häfen von Kamisch und Balaklawa.

So eben eingegangene Nachrichten aus der Krim vom 14. d. aus dem Lager der Allirten melden: daß die Verbündeten in der Nacht vom 13. zum 14. einen bedeutenden Erfolg auf ihrer linken Angriffslinie gegen die Russen hatten. — Letztere wurden zweimal aus ihren starkbefestigten Hinterhalten vertrieben, welche von den Verbündeten besetzt blieben. Dieser erlangte Vortheil erlaubt den Verbündeten die Krone der Bergschluchten zu besetzen und so eine Position zu gewinnen, welche ihnen von bedeutendem Nutzen sein wird und sie der Festung sehr nahe rückt.

Feuerbrünste verwüsten in Amerika die Wälder Süd-Karolinas und Georgiens. Kolumbia ist von Feuer umhüllt. In den Umgebungen Eringtons wurden Häuser, Mühlen, Gehäge und Eigenthum aller Art zerstört. Auf dem Wege von Carlotta brannten mehre Meilen Waldungen, an mehren Punkten der Eisenbahn mußte der Verkehr eingestellt werden. Die telegraph. Linie von Cheson ist auf einer großen Strecke gestört. Baumwollenzüge und ganze Pflanzungen nebst Wohnhäusern verbrannten. Bei Cheson verzehrte das Feuer 300,000 Kisten Serpentin.

Die „Triefst. Z.“ bringt aus Syrius und Thessalien herzerreißende Nachrichten. Ihnen zufolge, würden dort die Christen von den Türken in grausamer Weise mißhandelt.

Provinzielles.

Der Königl. wirkliche Geh.-Rath und Ober-Prä-

sident der Provinz Schlessen, Herr v. Schleinitz, hat zum Besten der Wasserverunglückten am Niederrhein und an der Weichsel die Einsammlung milder Gaben im Wege einer Hauscolleete durch die ganze Provinz angeordnet, welche die Behörden in Ausführung zu bringen angewiesen sind.

Man erwartet viel Gutes von einem anerkannt werthen Plane des Herrn Fürsten v. Pless, welcher eine Anzahl von Weberfamilien nach dem Kreise Pless hat übersiedeln lassen. Die Colonisten werden dort im Winter ihrer bisherigen Beschäftigung obliegen können, im Sommer aber landwirthschaftliche Arbeiten auf den Gütern des Herrn Fürsten betreiben.

Tabellarisches Verzeichniß

der in der Kranken-Anstalt des geistlichen Stiftes zu Kloster Lauban in dem verflossenen Kirchenjahre vom 1. Decbr. 1853 bis ult. Novbr. 1854 ohne Rücksicht auf Religion, Stand und Geburt aufgenommenen und unentgeltlich verpflegten weiblichen armen Kranken.

Monatliche Nachweisung

des Bestandes der in der Kranken-Anstalt aufgenommenen, entlassenen und gestorbenen, so wie der ambulirten Kranken im Jahre 1854.

Monat.	Kranken-Zahl.	Aufgenommen	Summa.	Abgang.			Verstorb.	Ab- und zugehende Kranke wurden behandelt
				geheilt und entlassen	gestorben	Summa.		
December 1853	22	12	34	16	—	16	18	10
Januar 1854	18	24	42	16	3	19	23	8
Februar	23	12	35	12	—	12	23	5
März	23	11	34	10	—	10	24	16
April	24	10	35	20	—	20	15	16
Mai	15	21	36	12	—	12	24	17
Juni	24	15	39	16	—	16	23	14
Juli	23	11	34	14	—	14	20	17
August	20	15	35	14	—	14	21	18
Septbr.	21	15	36	18	—	18	18	10
Oktober	18	15	33	10	1	11	22	8
Novbr.	22	11	33	11	—	11	22	11

Die Anzahl aller im Kirchenjahre 1854 behandelten und verpflegten Kranken beträgt:

- a) Bestand aus dem Jahre 1853 = 22
 b) im Jahre 1854 in die Kranken-Anstalt aufgenommen = 173
 c) ab- und zugehende Kranke = 150

Summa 345

Von den in der Anstalt verpflegten Kranken	
litten an innern Krankheiten	130
an äußern Krankheiten	65
	<hr/> Summa 195
an acuten Krankheiten	71
an chronischen Krankheiten	124
	<hr/> Summa 195
geheilt und gebessert wurden entlassen	169
gestorben waren	4
Bestand verblieb	22
	<hr/> Summa 195

Von den 4 Gestorbenen litt eine an Brust-Wassersucht, eine an Wundstarrkrampf, eine an Unterleibsabzehrung und eine Frau aus Rengersdorf wurde sterbend in die Anstalt gebracht. Es starb somit die 48^{te} Kranke und wenn wir die sterbend Ueberlieferte abrechnen, die 65^{te} Kranke.

Von den 195 in der Anstalt verpflegten Kranken waren
katholisch 53, evangelisch 142.

Von den 150 ambulirten
Kranken waren katholisch 39, evangelisch 111.
Summa katholisch 92, evangelisch 253.

Eine Kranke war aus Böhmen, eine aus Sachsen, die Uebrigen aus Schlessen und der Lausitz.

Aus dem Stadtbezirk Lauban wurden behandelt:

a) in der Anstalt	27
b) ambuliert	52

Summa 79

Nachweisung

der täglichen Portionen, welche im Kirchenjahre 1854 den verpflegten Kranken verabreicht wurden.

Portions-Summe im Durchschnitt täglich.		
1) im December 1853	684	22
2) " Januar 1854	675	22
3) " Februar "	596	22
4) " März "	712	22
5) " April "	595	20
6) " Mai "	602	19
7) " Juni "	712	24
8) " Juli "	722	23
9) " August "	612	20
10) " September "	553	18
11) " October "	630	20
12) " November "	604	20

An 195 Kranke wurden vertheilt 7700 Tagportionen, jede bestehend in Frühstück, Mittag- und Abendessen; es erhielt daher jede Kranke im Durchschnitt $39\frac{2}{5}$ Tagportionen, daher wurde jede Kranke im Durchschnitt $39\frac{2}{5}$ Tage in der Anstalt verpflegt.

Dr. Leder, ordin. Arzt.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

A. Kriminal-Sitzung vom 19. April.

1) Der Häusler Joh. Gottfr. Schnabel, 44 Jahr alt, der Häusler Joh. Traug. Förster, 54 Jahr alt, der Häusler Traugott Wilh. Beckert, 39 Jahr alt, der Inlieger Karl August Grau, 40 Jahr alt, der Inlieger Karl Grau, 47 Jahr alt, und der Häusler Joh. Gottfr. Schindler, 57 Jahr alt, sämmtlich aus Hartha und wegen Diebstahls noch nicht bestraft, waren angeklagt, während ihrer Arbeitszeit als Dreischer auf dem Dominium Hartha im Monat Januar resp. Februar d. J. Jeder eine geringe Quantität Weizen resp. Roggen und Gerste entwendet zu haben. Die Angeklagten waren der That geständig und es wurde ein Jeder von ihnen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Der Häusler Joh. Gottlob Walter aus Waldeck, 38 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits schon 3 Mal bestraft, sowie dessen Ehefrau Joh. Christiane Walter, 37 Jahr alt und schon 2 Mal im vorigen Jahre hieselbst wegen Diebstahls bestraft, waren angeklagt, am 6^{ten}, 9^{ten} und 11. Decbr. v. J. von den Feldern des Rittergutsbesizers Sichter zu Nieder-Serlachshelm jedesmal einige Sack Rüben entwendet zu haben. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden und Jeder zu 6 Monat Gefängniß, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf je 1 Jahr verurtheilt.

3) Die verehel. Häusler Joh. Christiane Walter aus Waldeck, 37 Jahr alt, bereits schon 2 Mal im vorigen Jahre hier wegen Diebstahls rechtskräftig verurtheilt, war angeklagt, am 14. Februar d. J. dem Freigutsbesizer Gottlieb Ulrich zu Nieder-Linda aus dem Keller seines Wohnhauses $2\frac{1}{2}$ Brodt und $1\frac{1}{8}$ Pfund Butter entwendet zu haben. Die Angeklagte, dieser That überführt, wurde mit 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht bestraft.

4) Der Knabe Ernst Aug. Auf (genannt Hausmann) aus Ober-Lichtenau, jetzt hier im Hospital, 11 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig,

- am 22. Januar d. J. der ältesten Tochter des Hospital-Ausschreibers Georgius aus der Tasche ihres Kleides ein Porte-monaie mit 24 Sgr.,
- zu Anfang des Monats Februar c. dem Gartenbesizer Stöckel von dessen Hausflur ein Brodt

entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte denselben dieserhalb zu 1 Woche Gefängniß in einem abgesonderten Raume.

5) Die unverehel. Christiane Amalie Raspe von hier, 23 Jahr alt, noch nicht bestraft, war angeklagt, am Abende des 30. December v. J. von dem Rande des Wassergrabens bei der Gröbischen Fabrik mehrere Barrieren-Stangen entwendet zu haben. Die Angeklagte wurde der That überführt und zu 6 Wochen Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Der Dienstknecht Ehrenfried Stelzer aus Neu-Scheibe, 19 Jahr alt, und der Dienstknecht Florian Scheler aus Pirngrüh, Kreis Löwenberg, 24 Jahr alt, Beide noch nicht bestraft, waren angeklagt, Anfang December vor. J. dem Ortsschulzen Förster zu Neu-Scheibe, bei dem sie damals als Knechte in Lohn und Brodt standen, circa $\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel Gerste und Hafer entwendet zu haben. Die Angeklagten, dessen geständig, wurden ein Jeder von ihnen zu 3 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Der Schuhmachergeselle Karl August Söhnel aus Schwarzbach, 20 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, am Morgen des 30. Januar d. J. aus dem Verkaufskofale des Lederhändlers Numann zu Wiegandsthal ein Stück gelbes Wachs, ein Stück Fahlleder und 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. baares Geld entwendet zu haben. Derselbe wurde dieserhalb mit 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

8) Der Tuchmacher Anton Preusler aus Friedland in Böhmen, 57 Jahr alt und, soviel bekannt, in Preußen noch nicht bestraft, wurde wegen Vagabondirens und Bettelns zu 8 Tagen Gefängnißstrafe und Landesverweisung verurtheilt.

B. Sitzung vom 21. d. Mts.

Der Bauer Gottlob Starke zu Weibsdorf, 30 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, den Tod seiner Dienstknechte, Namens Gerlach, Keil und Förster dadurch verschuldet zu haben, daß er seinem Gefinde Brodt als Nahrungsmittel verabfolgte, von dem er wußte, daß dazu große Quantitäten Mutterkorn verwendet worden waren. Der Gerichtshof fand den Angeklagten für schuldig und verurtheilte

ihn wegen fahrlässiger Tödtung von Menschen zu 6 monatlicher Gefängnißstrafe.

Nächste Sitzung den 26. April.

Miscelle.

Wie bisweilen dem Diebe die äußere Strafe auf dem Fuße folgt, lehrt folgende Thatsache: Eine Inliegerin in Schadowalde ging vor einigen Tagen nach Schoßdorf, wo sie angeblich 13 Thlr. bei einer Frau zu fordern hat. Da sie auf wiederholtes Mahnen weder die geliehene Summe noch eine Abschlagszahlung erhielt, so führte sie den gefaßten Entschluß, sich durch einen Diebstahl im Hause der Debitorin bezahlt zu machen, aus. Sie schlich sich Abends ins Haus resp. in die Bodenkammer und leerte dort einen Kleiderschrank aus. Als sie mit ihrer Beute abzog, brach ein Brett unter ihren Füßen. Das hierdurch verursachte Getöse lockte die Bestohlenen aus der Stube, und so ergriffen sie den Dieb, die Treppe herunterkommend.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 29. April 1855.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Hr. Superint. Past. pr. Vornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diaconus Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags um 5 Uhr,

Andachtsstunde: Hr. Superint. Pastor prim. Vornmann.

Geboren.

Den 11. April dem Inwohner u. Zimmergesellen Gottlieb Benjamin Gürbig, eine Tochter, Henriette Bertha. — Den 13. dem Brg. u. Bäckermstr. Hermann Guido Becker, eine Tochter, Emma Mathilde.

Gestorben.

Den 13. April die unverehel. Joh. Eleonore Schwarzbach, alt 57 J. — Den 15. der Inwohner u. Müllergeselle Joh. Gottfried Steinberg, alt 56 J. — Dens. des Inw. Friedrich Wilhelm Klamm Sohn, Ernst Wilhelm, alt 1 J. 5 M. — Dens. der Bürg. u. Maurergeselle Joh. Gottlob Gürbig, alt 54 J. 8 M. 14 T. — Dens. des Bürgs. u. Fleischerstrs. Karl Robert Rohde aus Friedeberg a. D., Ehefrau, Auguste Amalie geb. Leuschner, alt 30 J. 2 M. 29 T. — Den 16. des Inwohner. Gottlieb Hergesell aus Thiemendorf Ehefrau, Rosine geb. Könisch, alt 55 J. — Den 17. der Brg. und Maurergeselle Johann Gottfried Zimmer, alt 77 J. 4 M.

Kathol. Sem. Den 8. April die Wittwe Maria Theresia Scholz geb. Walter zu Kerzdorf, alt 64 J. — Den 9. des Schornsteinfegergesellen August Ludwig Sohn, Friedr. August, alt 12 J.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Göthliche Frei-Häuslerstelle No. 136 zu Ober-Gerlachshausen, abgeschätzt auf 725 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 10. July 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Ludwigsche Haus No. 108 zu Marklissa, abgeschätzt auf 182 Rthlr. 29 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 31. July 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

An der Gerichtsstelle zu Schönberg soll das Kossche Haus No. 147 daselbst, abgeschätzt auf 337 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe,

am 11. September 1855, Vormittags 11 Uhr,
subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

An der Gerichtsstelle zu Schönberg soll die Schulzische Häuslerstelle No. 40 zu Nieder-Heidersdorf, abgeschätzt auf 55 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe,

am 11. September 1855, Vormittags 11 Uhr,
subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle nebst Garten und Ackerland No. 109 zu Küpper, abgeschätzt auf 537 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. May d. J., Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben des Ausgedingers Johann Gottlieb Knebel und dessen Ehefrau Anne Rosine geb. Gähler, sowie der Auszüglerin Johanne Christiane verwitw. Dittrich geb. Menge werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Seidenberg, den 4. Februar 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Die abzubrauenden Biere sollen anderweitig an hiesige Bierhofsbesitzer verpachtet werden. Hierzu habe ich einen Termin auf

Montag, den 30^{ten} d. Mts. Abends 8 Uhr
in der Tabagie des Herrn Kassetier **Beher** anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Lauban, den 17. April 1855.

Neumann, Bran-Director.

Ungelegenheit des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Den Freunden der Gustav-Adolf-Stiftung und insbesondere des hiesigen Zweig-Vereins erlauben wir uns hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir die Einsammlung der Beiträge für das laufende Geschäftsjahr jetzt veranlassen werden. Wir erneuern dabei, im Hinblick auf die wachsende Noth unserer Glaubensgenossen, an Alle, denen das Heil der evangelischen Kirche am Herzen liegt, die vertrauensvolle Bitte, daß sie durch willige und freundliche Gewährung von Liebesgaben die edlen Zwecke der Stiftung fördern mögen.

Lauban, den 22. April 1855.

Der Vorstand des Laubaner Zweig-Vereins
der Gustav-Adolf-Stiftung.

Baum. Bornmann. Eitner. Mitschke. Stock. Dr. Schwarz.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Der Rechenschafts-Bericht von 1854, nach welchem durch 12,598 Mitglieder 12,417,875 Rthlr. versichert und an 748 Verunglückte 71,605 Rthlr. 7 Sgr. 2 Pf. Entschädigung gezahlt, und außerdem circa 16,000 Rthlr. dem Reserve-Fonds gutgeschrieben wurden, an welchem auch die Neuhinzutretenden verhältnißmäßig Theil haben, liegt zur Abgabe und Einsicht an die Herren Interessenten und Landwirthe bei der unterzeichneten Agentur bereit.

Seit dem 10jährigen Bestehen der Gesellschaft sind von ihr 912,679 Rthlr. 28 Sgr. 7 Pf. Entschädigungen gezahlt worden.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß Anträge, Reverse, Statuten stets bei mir in Empfang genommen werden können.

J. G. Ritter in Lauban,
Agent.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardt's aromatisch-medizinische Kräuter-Seife, in versiegelten Original-Päckchen, à 6 Sgr.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Päckchen, à 6 und 12 Sgr.

Apotheker Ant. Sperati's Italienische Honig-Seife, in Original-Stücken zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.

Die innere Solidität und anerkannte Nützlichkeit der obengenannten privilegirten Specialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung: = schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. = Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst, in bekannter Güte = unter Garantie der Richtigkeit = in Lauban nur allein verkauft bei

C. G. Burghardt.

Geld = Ausleiherung.

Bei der Armen-Kasse zu Nieder-Schönbrunn sind **25 Thaler** auszuleihen. Bewerber haben sich bei dem dortigen Dorfgericht zu melden.

185 Rthlr. Armen- und Schulkassen-Geld sind zum 1. Mai d. J. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen.

Holz Kirch, den 14. April 1855.

Das Orts = Gericht.

Marschall, Richter.

Es wird für die hiesigen Freim von Dyherrn-Getztrig Neuhauser Güther, Ober-, Mittel-Nieder-Herzogswaldau etc. bei Freistadt ein **gebildeter junger Oekonom** gesucht, der wo möglich Militairfrei sein möchte, mit guten Empfehlungen, sowie guter Handschrift versehen, und ganz gesund sein muß, bei Anstellung von indeß 50 Rthlr. baar, Meßgeld, 3 Beete zu sein, eigne Stube, Beköstigung an des Amtmanns Tisch, so wie freie Wäsche. Persönliche Meldung qualifizirender Personen nimmt entgegen

Ober-Herzogswaldau bei Freystadt, den 23. April 1855.

Ueberschaar,

Beamter der Herzogswaldauer und Häncher Güther.

Ein mit guten Attesten versehener Wirthschaftsschreiber, der **namentlich** auch dem **Rechnungswesen ganz gewachsen ist**, weist zu Johanny d. J. ein gutes Unterkommen nach die Redaction dieses Blattes.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Böttcher-Profession** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen; bei wem? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Inserate zur nächsten No. werden wegen des in künftiger Woche fallenden Bußtages bis Montag Mittag erbeten von der Redaction d. Bl.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise
vom 18. April 1855.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	3	20	—	2	28	9	2	12	6	1	10	—
Niedrigster	2	15	—	2	15	—	2	2	6	1	2	6
Heu (durchschnittlich) à Centn.	21 Sgr. 3 Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	4 Thlr. —			Kalbfleisch			—			1 „ 9 „		
Rindfleisch à Pfund	2 „ 9 „			Bier à Quart			1 „ —					
Schweinfleisch	4 „ —			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Taxe der Stadtbäcker vom 21. April d. J.

Bei sämtlichen Bäckern wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 4 Pfd. 12 Loth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei den sämtlichen Bäckern 12½ Loth.

Semmelwoche: Herr Dpiz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.